

# Tafel für Gefallene hängt nun an Friedhofskapelle

**KALDENKIRCHEN (RP)** An die 20 Gefallenen des Ersten Weltkriegs aus der evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen-Leuth erinnert eine Gedenktafel, die an der neuen Friedhofskapelle auf dem Kaldenkirchener Friedhof angebracht worden ist. Bestatter Robert Hellmann hängt die Tafel, von einer Plexiglasplatte geschützt, ehrenamtlich an der Fassade des überdachten Nebenportals der Kapelle auf.

Bis zur Renovierung der evangelischen Kirche 1965 hing die Tafel in der Kirche. 1967 beschloss das Presbyterium auf Anraten der Denkmalschutzbehörde, sie nach der Renovierung nicht mehr aufzuhängen,

um den wieder hergestellten reformiert-schlichten, bilderlosen Charakter des Gotteshauses nicht zu beeinträchtigen. So ruhte die Gedenktafel fast vergessen jahrelang auf dem Dachboden des evangelischen Gemeindehauses, bis Überlegungen angestellt wurden, sie wieder öffentlich zugänglich zu machen. Der Bürgerverein Kaldenkirchen regte damals an, die Gedenktafel an der neuen Friedhofskapelle aufzustellen, wo sie jetzt einen würdigen Platz gefunden hat. An die Gefallenen des Ersten Weltkriegs der katholischen Pfarrgemeinde erinnert eine Gedenktafel, die sich in der alten Friedhofskapelle befindet.



An der neuen Friedhofskapelle hängt jetzt eine Gedenktafel für Gefallene der evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen-Leuth.

RP-FOTO: BUSCH

Der Bürgerverein setzt sich auch dafür ein, dass die Namen der Kaldenkirchener Toten des Zweiten Weltkriegs nicht vergessen werden. 1995 gab der Verein einen „Totenzettel“ mit den Namen von 358 Toten heraus. Diese Namensliste war die Grundlage für die Errichtung des Denkmals für die Toten des Zweiten Weltkriegs. Zudem hatte der Bürgerverein in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden auch dafür Sorge getragen, dass auf dem jüdischen Friedhof an der Ecke Frank- und Jahnstraße Gedenksteine mit den Namen der ermordeten Kaldenkirchener Juden aufgestellt wurden.